

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Isaac LA PEYRÈRE

Praeadamitae - systema theologicum

EDITION

20-1 ***Praeadamitae - systema theologicum (1655)*** / Isaac La Peyrère. Übersetzt und mit einer Einl. hrsg. von Herbert Jaumann und Reimund B. Sdzuj unter Mitarb. von Franziska Borkert. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 21 cm. - (Freidenker der europäischen Aufklärung : Abt. 1, Texte ; 3). - ISBN 978-3-7728-1613-0

[#6821]

1 (2019). - LXXXVIII, 527 S. : Ill.

2 (2019). - VI S., S. 530 - 1096

Die frühneuzeitliche Bibelkritik, die in dem Philosophen Spinoza einen bekannten Höhepunkt erreicht hat, fand neben Thomas Hobbes¹ ihren radikalsten Ausdruck in einem Text Isaac La Peyrères (1596 - 1676), der mit seiner Analyse der Texte des Alten Testaments die alleinige Autorschaft von Moses für den Pentateuch in Frage stellte. Während Hobbes' ***Leviathan*** und Spinozas ***Theologisch-politischer Traktat*** weithin bekannt sind, trifft dies nicht ohne weiteres für die hier in einer soliden Studienausgabe vorgelegten Texte, die sich auf eine Menschheit oder einen Menschheitsursprung vor Adam (und Eva) beziehen. Daher der Titel ***Praeadamitae***.² Mit der neuen Ausgabe,³ die bereits für 2014 angekündigt worden war, liegt nun ein Meilenstein der Frühe-Neuzeit-Forschung vor, auch wenn es sich bei der

¹ Siehe auch ***Die Entmachtung Gottes durch den Leviathan*** : Thomas Hobbes über Religion / Dietrich Schotte. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2013. - 430 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 17). - Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-7728-2627-6 : EUR 96.00 [#3346]. - Rez.: ***IFB 14-4*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383900344rez-1.pdf>

² ***Praeadamitae*** : Sive Exercitatio super Versibus duodecimo, decimotertio, & decimoquarto, capituli quinti Epistolae D. Pauli ad Romanos ; Quibus Inducuntur Primi Homines ante Adamum conditi / [Isaac de LaPeyrère]. - [Amsterdam], 1655. - 70 S., [7] Bl., 317 S., [3] Bl. : Kt. ; 12°. - Enth. außerdem: Systema theologicum, ex Praeadamitarvm hypothesi pars prima. - Online: <https://digital.slub-dresden.de/werkansicht/dlf/95025/1/>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/993661521/04>

vorliegenden Edition nicht um eine historisch-kritische handelt.⁴ Die vorliegende Studienausgabe ist die erste Edition des Textes in Deutschland überhaupt, auch wurde der Text zuvor nie ins Deutsche übersetzt. Die Edition folgt auf eine über verschiedene Länder verstreute Forschung, zu der neben Andreas Pietsch (siehe Anm. 7) in Deutschland früher schon Leo Strauss und Hans-Joachim Schoeps beigetragen haben (S. XIX).⁵ Auch die möglicherweise marranische Abstammung von La Peyrère kam hier schon zum Tragen.

Wer war dieser Isaac La Peyrère, dessen Lebensgang sich nur schwer rekonstruieren läßt?⁶ Vor einigen Jahren hatte bereits Andreas Pietsch eine informative Studie vorgelegt,⁷ die La Peyrère im Kontext der frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur vorstellte und so einen ergiebigen Zugang zu dem Autor ermöglichte.⁸ Gleichwohl bleibt zu konstatieren, daß wir insgesamt sehr

⁴ Siehe jetzt auch **Wozu hütete Abel seine Schafe, wenn es keine Diebe gab? - Altes und Neues zu Isaac La Peyrere und seiner „Präadamiten“-These (1655)** : eine Beilage zur Neuausgabe und Übersetzung der Traktate von 2019 / Herbert Jaumann. // In: *Scientia poetica*. - 2019, S. 22 - 43.

⁵ Eine kleine Korrektur: Bei Strauss' Spinozabuch von 1930 handelte sich nicht um seine Dissertation, sondern um eine Auftragsarbeit für die Akademie für die Wissenschaft des Judentums. Strauss' Dissertation von 1921 befaßte sich mit Friedrich Heinrich Jacobi und dem Erkenntnisproblem in dessen philosophischer Lehre. Siehe **Philosophie und Gesetz** : frühe Schriften / Leo Strauss. Unter Mitwirkung von Wiebke Meier hrsg. von Heinrich Meier. - 2., durchges. Aufl. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2013. - XXXVIII, 655 S. - (Gesammelte Schriften / Leo Strauss ; 2). - ISBN 978-3-476-02419-0 : EUR 44.90 [#3510]. - Hier S. 237 - 298. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz392756242rez-1.pdf> - Zu Schoeps siehe zuletzt **Preußisch, konservativ, jüdisch** : Hans-Joachim Schoeps' Leben und Werk / Micha Brumlik. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2019. - 294 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-51501-0 : EUR 39.00 [#6730]. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=101183> - In dieser Rezension auch Bemerkungen zum Abhängigkeitsverhältnis Strauss-Schoeps in bezug auf La Peyrère.

⁶ Jaumann hatte bereits 2004 einen Artikel über Isaac La Peyrère aufgenommen in **Handbuch Gelehrtenkultur der Frühen Neuzeit** / Herbert Jaumann. - Berlin [u.a.] : de Gruyter. - 25 cm [7984]. - Bd. 1. Bio-bibliographisches Repertorium. - 2004. - XV, 721 S. - ISBN 3-11-016069-2 : EUR 128.00. - Hier 384 - 385. - Rez.: **IFB 05-1-018** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz107684454rez.htm> - Der angekündigte Bd. 2. Glossar. - 2005. - ISBN 3-11-018046-4 ist nie erschienen.

⁷ **Isaac La Peyrère** : Bibelkritik, Philosemitismus und Patronage in der Gelehrtenrepublik des 17. Jahrhunderts / Andreas Nikolaus Pietsch. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2012. - 230 S. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 163). - Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2008 u.d.T.: Pietsch, Andreas Nikolaus: Die Gelehrtenrepublik und "die Juden". - ISBN 978-3-11-026139-4 : EUR 79.95 [#2542]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz356517993rez-1.pdf> - In der Rezension dazu einige weitere Informationen zur Diskussion um La Peyrère, auch seine eventuell jüdische Abstammung.

⁸ Zur frühneuzeitlichen Gelehrtenkultur siehe auch die einschlägigen Publikationen des Herausgebers, so etwa: **Diskurse der Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit** : ein Handbuch / Herbert Jaumann (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - XIII, 1054 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-018901-8 : EUR 169.95 [#1943]. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31529132Xrez-1.pdf> - **Neue Diskurse der**

wenig über La Peyrère im Detail wissen, was auch für seine in der Forschung behauptete Verbindung zu den sogenannten *libertins erudits* gilt (S. LXXVI - LXXVII). Jaumann trägt zusammen, was sich über das Leben herausfinden läßt, bis La Peyrère sich ab Anfang der 1640er Jahre dauerhaft in Paris aufhält: „Die nun folgenden drei Jahrzehnte sind Hauptteil und Kernstück seines Lebens, in dem sich all das zugetragen hat und entstanden ist, um dessentwillen wir uns noch heute seiner erinnern“ (S. XXVII). Die Stationen seines Lebens seien hier nur stichwortartig rekapituliert: La Peyrères publizistische Tätigkeit als Autor, seine Suche nach Protektion und schließlich die Anstellung im Haushalt des Prince de Condé, das mehrfache Verbot seines anonym erschienenen Werkes über die Präadamiten, die Verhaftung, der Widerruf seiner Ideen und des Calvinismus und der Eintritt in die katholische Kirche in Rom bei Papst Alexander VII sowie nach der Tätigkeit als Bibliothekar bei Condé zieht sich La Peyrère in eine kleines Städtchen nördlich von Paris zurück, wo ihn u.a. der katholische Bibelkritiker Richard Simon besucht.⁹ Jaumann gibt einen Überblick über die Werke des Autors, die allesamt zu Lebzeiten erschienen. Auch erwähnt er Desiderata der Forschung. Denn bisher nicht ediert oder wenigstens transkribiert sind die Handschriften aus dem Nachlaß, es fehlt eine „kritische Edition der Hauptschriften“ (S. LI) und ebenso ist das Fehlen einer Briefausgabe zu konstatieren, wobei insbesondere die Gegenbriefe einbezogen werden sollten, sofern vorhanden.

Der Autor hat eine erstaunlich lange Zeit an den Präadamiten gearbeitet; offenbar schon mindestens seit den 1630er Jahren, bis es dann 1655 tatsächlich im Druck erschien. Hier ist noch einiges an Forschung zu leisten hinsichtlich der Frage, wo und wie Manuskripte vor dem Druck kursierten (S. XLVI - XLVII). Die Grundvorstellungen von La Peyrère sind wohl recht früh entstanden; er selbst hat in seiner französisch geschriebenen **Apologie** behauptet, er sei zufällig einmal bei der Bibellektüre bei den Versen 12 bis 14

Gelehrtenkultur in der Frühen Neuzeit : ein Handbuch / Herbert Jaumann, Gideon Stiening (Hrsg.). - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - XXIII, 877 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-028976-3 : EUR 199.95 [#5008]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8689> - Zum frühneuzeitlichen Denken siehe weiterhin **Departure for modern Europe** : a handbook of early modern philosophy (1400 - 1700) / in collaboration with Stefan Heßbrüggen-Walter ed. by Hubertus Busche. - Hamburg : Meiner, 2011. - XVI, 1262 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7873-2131-5 : EUR 128.00 [#1962]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336158106rez-1.pdf>

⁹ Vgl. zu Simon **Bibelkritik und Auslegung der Heiligen Schrift** : Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese und Hermeneutik / Marius Reiser. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2007. - IX, 407 S. ; 24 cm. - (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament ; 217). - ISBN 978-3-16-149412-3 : EUR 94.00 [#0582]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz27402831Xrez-1.pdf> - Siehe generell auch **Handbuch der Bibelhermeneutiken** : von Origenes bis zur Gegenwart / hrsg. von Oda Wischmeyer ; in Verbindung mit Eve-Marie Becker ... ; unter red. Mitarb. von Michaela Durst. - Berlin : De Gruyter, 2016. - XI, 1015 S. ; 25 cm. - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-032999-5 : EUR 189.95 [#4850]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8014>

des fünften Kapitels im Römerbrief gestoßen, die er dann wegen der Schwierigkeit der Stelle (der Text ist tatsächlich einigermaßen verworren) immer wieder gelesen habe.¹⁰ Er gelangte dann zu einer, wie Leo Strauss sagt, „mit vollem Recht als seltsam“ anzusehenden Auslegung der Verse,¹¹ aus denen er meinte herauslesen zu können, daß es vor Adam schon Menschen gegeben hat. Jaumann erwähnt, daß die theologischen Gegner La Peyrères sich insbesondere gegen diese Paulusinterpretation als „besonders skandalöse Fehldeutung“ wandten, während die übrigen Kritikpunkte sozusagen den Rahmen des Üblichen im Bereich der Häresien nicht ganz verlassen hatten (S. LV). Doch La Peyrère gibt eher weniger Hinweise auf vorhandene Quellen ideengeschichtlicher Art, sondern „kommt lieber gleich zur Sache seiner eigenen Argumentation“ (S. LVI). Neben der eigentlichen Prädadamen-Hypothese spielen bei La Peyrère verschiedene Annahmen eine Rolle.¹²

Seine Thesen entfalteten eine enorme „Sprengkraft“, die erst im 18. Jahrhundert verhallt sei, wie Jaumann in seiner *Einleitung* schreibt (S. VIII). Diese Thesen bezogen sich 1. auf die Bibelkritik (Ablehnung der Alleinautorität Mose), 2. Entstehung der Menschheit im Kontext von Mono- oder Polygenese und 3. die Verbreitung des Menschen auf alle Kontinente ausgehend von Adam und den drei Söhnen Noahs. Peyrères Thesen waren so provokant, daß sie zeitgenössisch „mit allen Mitteln als illegitim hingestellt und unwirksam gemacht werden mußten“ (S. IX). Dazu kam, daß La Peyrère explizit die Ewigkeit der Welt behauptet habe (S. LIX; vgl. S. 433 - 453). Jaumann skizziert im Folgenden noch einige Bereiche, denen sich die künftige Forschung zuwenden könnte bzw. sollte. Das betrifft zum einen die literarische Form und den Schreibstil der Texte, mit besonderer Betonung jener sprachlichen Mittel, die sich aus La Peyrères Ausbildung als Jurist ergeben

¹⁰ Siehe zur Stelle z.B. *Der Brief des Paulus an die Römer* / erklärt von Adolf Pohl. - Wuppertal : Brockhaus, 1998. - 324 S. - (Wuppertaler Studienbibel ; Reihe: Neues Testament). - ISBN 3-417-25026-9. - S. 113 - 119. - *Der Brief an die Römer* / Otto Michel. - 11., durchges. Aufl. mit Nachträgen. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1957. - XVI, 361 S. - (Kritisch-exegetischer Kommentar über das Neue Testament ; 4). - S. 120 - 123. - Ferner als Klassiker *Der Römerbrief* / von Karl Barth. - 6. Abdr. d. neuen Bearb., 17. und 18. Tsd. - München : Kaiser, 1933. - XXVIII, 528 S. Hier S. 142 - 154.

¹¹ So *Die Religionskritik Spinozas und zugehörige Schriften* / Leo Strauss. Unter Mitw. von Wiebke Meier hrsg. von Heinrich Meier. - 2., durchges. und erw. Aufl. - Stuttgart [u.a.] : Metzler, 2001. - XX S., 460 S. : Ill.. - (Gesammelte Schriften / Strauss, Leo ; 1). - ISBN 3-476-01856-3. - S. 97.

¹² Die Edition wurde außer in *Sehepunkte* <http://www.sehepunkte.de/2019/12/33129.html> auch zweimal (von ein und demselben Autor) feuilletonistisch besprochen: *Völkermord als himmlischer Auftrag* / Arno Widmann. // In: Berliner Zeitung. - 2019-05-25/26 <https://www.yumpu.com/de/document/read/62673579/berliner-zeitung-25052019/41> und unter der Überschrift *Vernichtung als himmlischer Auftrag* / von Arno Widmann. // In: Frankfurter Rundschau. - 2019-05-25 <https://www.fr.de/kultur/literatur/voelkervernichtung-himmlischer-auftrag-12317908.html> [2020-03-27 für alle drei Links].

haben. Auch wäre in diesem Zusammenhang vielleicht besser zu klären, was es mit den nicht eben wenigen repetitiven Passagen auf sich hat – Jaumann wirft hierzu die Frage auf, ob dies einem Predigt- oder Gebetston entsprochen haben mag, der aber für den heutigen Leser nur schwer erträglich sei (S. LXIV). Was die Bibelexegese angehe, so hält Jaumann fest: „Die methodischen Richtlinien, denen La Peyrère bei seinen Deutungen folgt, wurden weder von ihm selbst noch bis heute von der Forschung annähernd vollständig systematisiert“ (S. LXVIII). Zudem fehle es an einer gründlichen Erfassung und Sichtung der Gegenschriften, und es müßte genauer untersucht werden, wie sich das Nebeneinander von rationalistischen bzw. naturalistischen Lesarten und symbolischen bzw. allegorischen Deutungen miteinander vereinbaren läßt.

Weiterhin wäre das Verhältnis zu Hobbes sowie zur Naturzustandslehre zu untersuchen, wobei es als wahrscheinlich angenommen werden kann, daß Hobbes und La Peyrère voneinander Kenntnis hatten – wenigstens bewegten sich beide im Umkreis von Mersenne, Gasendi und Naudé (S. LXXII).¹³

Die genaueren Beziehungen La Peyrères zu den Pariser libertins wären auch weiterer Forschungen wert. Eine andere Frage ist die, in welchem Sinne La Peyrères Präadamiten-Konzeption eine Hypothese darstellt. Und schließlich könnte es aufschlußreich sein, mehr über die englische und niederländische Übersetzung sowie die Begleitumstände zu erfahren. So bleibt im jedem Falle den Frühneuzeit-Forschern hinreichend Stoff, um sich noch längere Zeit La Peyrère und seinem Umfeld zu befassen.

Der Text der Edition wird folgendermaßen präsentiert.¹⁴ Von den fünf existierenden Drucken der beiden präadamitischen Schriften, die wohl immer zusammengebunden wurde, dient als Vorlage ein Exemplar aus der UB Greifswald sowie eines aus Privatbesitz, die mit anderen Drucken vielfach verglichen wurden. Doch ist dies nicht im einzelnen vermerkt, da es sich nicht um eine kritische Ausgabe handelt.

Es finden sich erläuternde Fußnoten, auf das Nötigste beschränkte Hinweise auf Emendationen (S. LXXXVIII) gegenüber den gedruckten Originalen, parenthetische Verbesserungen oder Ergänzungen z. B. der zitierten Bibelstellen im Rahmen der Übersetzung. Die Übersetzung des ersten Traktats über die Präadamiten stammt von Reimund B. Sdzuj,¹⁵ die des zweiten von

¹³ Spinoza hatte jedenfalls Kenntnis von La Peyrères Buch, da es in der Liste seiner Bücher auftaucht. - Siehe **Die Lebensgeschichte Spinozas** : mit einer Bibliographie / hrsg. von Manfred Walther unter Mitarb. von Michael Czelinski. - 2., stark erw. und vollst. neu kommentierte Aufl. der Ausg. von Jakob Freudenthal 1899. - Stuttgart- Bad Cannstatt : frommann-holzboog. - 21 cm. - (Specula ; 4). - ISBN 978-3-7728-2160-8 - ISBN 3-7728-2160-X : EUR 198.00 [8919]. - Bd. 1. Lebensbeschreibungen und Dokumente. - 2006. - XXVI, 425 S. : Ill. - Bd. 2. Kommentar. - 2006. - VIII, 482 S. + 1 Falttaf. - Bibliographie S. 287 - 464. - Darin der Verweis auf die **Praeadamitae** in Bd. 1 S. 355 und Bd. 2 S. 239. - Rez.: **IFB 10-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz109258444rez-1.pdf>

¹⁴ Digitalisate der Drucke findet man im **VD17** (s. z.B. Anm. 2).

¹⁵ Von ihm stammt eine grundlegende Studie zur frühneuzeitlichen Hermeneutik: **Historische Studien zur Interpretationsmethodologie der frühen Neuzeit /**

Herbert Jaumann, der sich bei Buch II auf Vorarbeiten von Franziska Borkert stützen konnte. Der Sinn der Übersetzungen wird optimistisch in ihrer Funktion als Verständnishilfen gesehen; „sie sollen die Lektüre der lateinischen Vorlagen möglichst nicht ersetzen“ (S. LXXXVIII). Damit unterstreicht auch diese Edition die absolute Notwendigkeit von Lateinkenntnissen für jede tiefgründigere Erforschung der Geistes- und Ideengeschichte der Frühen Neuzeit. Daher sei an dieser Stelle wenigstens eine Aussage von La Peyrère im Original zitiert, die unterstreicht, wie selbstbewußt er sich gegen diejenigen wendet, „die zu einem nutzlosen Glauben Zuflucht nehmen und zu einer göttlichen Allmacht, um die es in solchen Fällen, wo es diesen Leuten doch nur an Verstand fehlt, gar nicht geht“. La Peyrère sagt außerdem: „Fidem ego hic quae adhibetur mysteriis sacris interpello: sed fidem illam quae bonae mentis soror est, quaeque rectam rationem amat“ (S. 382).

Ohne hier weiter in die inhaltliche Diskussion des höchst spannenden Textes von La Peyrère einsteigen zu können, sei hier bloß konstatiert, daß Herausgeber und Übersetzer allen an der frühneuzeitlichen Geistes- und Religionsgeschichte sowie Gelehrtenkultur Interessierten einen unschätzbaren Dienst erwiesen haben.

Die *Dokumente* im Anhang (S. 835 - 1037) präsentieren verschiedene Texte, teils im Original (lateinisch, englisch, französisch, niederländisch, deutsch, spanisch), teils in Übersetzung, die sich erstens auf die Präadamiten-These vor La Peyrère und zweitens auf die Rezeption der hier edierten Schriften beziehen. Unter den ersteren sind Lukrez, Augustinus und Paracelsus sowie einige weniger bekannte Autoren. Unter den Letzteren neben zahlreichen heute kaum noch bekannten Autoren u.a. Grotius (siehe auch S. 676 - 679, Vanini, Richard Simon, Pierre Bayle, Charles Blount, Benito Feijoo, Gottfried Arnold und Matthias Knutzen.¹⁶

Für die Frühe-Neuzeit-Forschung ist die vorliegende Edition ein höchst willkommenes Arbeitsmittel.¹⁷ Sie enthält, wie nicht anders zu erwarten, eine *Bibliographie*, die Drucke und Handschriften der Schriften La Peyrères ebenso wie gedruckte Briefe und Neuauflagen anführt. Des Weiteren werden *Quellen und Literatur* getrennt in die vor 1800 erschienenen Schriften (teil-

Reimund Sdzuj. - Würzburg : Königshausen und Neumann, 1997. - 186 S. ; 24 cm + 1 Beil. - (Epistemata. Reihe Literaturwissenschaft ; 209). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1995. - ISBN 3-8260-1234-8.

¹⁶ Zu Letzterem siehe auch „**Wilder Libertinismus?**“ : der Fall Matthias Knutzen / Herbert Jaumann. // In: *Kriminelle - Freidenker - Alchemisten : Räume des Untergrunds in der Frühen Neuzeit* / hrsg. von Martin Mulsow. Unter Mitarb. von Michael Multhammer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2014. - 670 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-20922-3 : EUR 54.90 [#3596]. - Hier S. 457 - 478. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366325108rez-3.pdf> - Ferner **Schriften, Dokumente** / Matthias Knutzen. Mit einer Einl. hrsg. von Winfried Schröder. - Stuttgart-Bad-Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2010. - 288 S. - 21 cm. - (Philosophische Clandestina der deutschen Aufklärung : Abteilung 1, Texte und Dokumente ; 5). - ISBN 978-3-7728-1656-7 : EUR 198.00 [#1132]. - Rez.: **IFB 10-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321394968rez-1.pdf>

¹⁷ S. 1005 fehlt ein Leerzeichen in Nr. 3.13: *hommes de temps*.

weise mit kurzen Annotationen) und die spätere Forschungsliteratur angeführt (letztere in Auswahl). Schließlich ist auch ein *Namenregister* vorhanden, in dem historische Autoren sowie fiktive, mythische und biblische Gestalten erfaßt sind, allerdings wurden thematisch bedingt die ständig erwähnten Namen wie Adam, Moses und Abraham nicht aufgenommen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10229>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10229>